

158/198 1637 Mai 29., Colombes

Schreiben von Heinrich I. Zurlauben an seinen Bruder Beat II. Zurlauben über Probleme im Zusammenhang mit französischen Pensionengeldern

B Heinrich I. Zurlauben bestätigt seinem Bruder, Ammann Zurlauben,¹ den Empfang seines Schreibens vom 11. Mai und auch, dass er vernommen hat, was in Baden² verhandelt wurde. Hauptmann Reding hatte den Kardinal³ diesbezüglich informiert. Auch vom Ambassador hat man «ebenmessigen bericht». Was aber in der Sache unternommen wird, ist unklar. Auf Befehl des Kardinals wurde erneut ein Brief gemacht, «dass der seckellmeyster unss zallen sölle», Zurlauben hat aber keine Hoffnung, vielmehr glaubt er, «dass unss unsere fannen werden zergan».

In Zusammenhang mit der schlechten Lage steht das Regiment Mollondin, das alle Kapitulationen angenommen hat und bezüglich dem «noch heütigestags» Entscheidungen zu Versorgung und Entlohnung getroffen werden. Ammann Utiger⁴ und Blattmann⁵ wurde etwas versprochen, «damit sey mit ehren können heimkommen» – bis jetzt ist aber nichts eingehalten worden.⁶

Zurlauben lässt die Ehefrau und die Kinder des Bruders grüssen.

In einer Randnotiz zu einem anderen, nicht genau eruierbaren Thema werden folgende Personen erwähnt: ein «veter» Landschreiber, der verstorbene Pet er Bengg, eine Tochter von Wyss, die «nepveux» Wickart.

In der Dorsualnotiz⁷ ist festgehalten, dass der Brief am 24. Juni beantwortet worden ist.

¹ Beat II. Zurlauben.

² Vermutlich an der gemeineidgenössischen Tagsatzung vom 7. bis 11. Mai 1637 in Baden, vgl. EA V 2, 1029 (Nr. 815).

³ Vermutlich Armand-Jean Du Plessis, Duc de Richelieu.

⁴ Beat Jakob Utiger.

⁵ Vermutlich Kaspar I. Blattmann.

⁶ Utiger und Blattmann waren Inhaber einer Kompanie im Regiment Stavy-Mollondin und standen in Verhandlungen um Pensionengelder, vgl. u.a. Zurlaubiana AH 137/159 und AH 103/16 (letzter Abschnitt).

⁷ Von Beat II. Zurlauben (Schriftvergleich).

AH 158, Bl. 262 • Bl. 262^v nur Adresse mit Siegelresten und Dorsualnotiz.
Original.
